

Gnad und frid vonn gott.

Fürgeliepter brüder, ich bitt üch früntlich, ir wöllend üch dise arme xellen bevolhen haben inn üwer fürpitt gägen minen herrenn vonn Basel, ann die sy ein bitt umb ein stür thûn werdent.
Dann sy dem Honegger

200 gen gäben müssend, da sy aber wenig schuldig wärend, wann sust die sachen rächt zûgiengen.
Min herren vonn Zûrych habend inen geschenckt 100 lb min herren vonn Bernn 100 lb.
Dann, meerteyls dero, so inn der schuld, sind redlich xellen, aber armm.
Sy hättend gernn geholffen, daß der Honegger gestraafft were, rufftennd deßhalb min herren vonn Zûrych an imm ersten Cappler zug.
Es ward aber dem Honegger verschonet.
Jetzund, so der wurff imm und sins gelychen in die hand worden, trybend sy iro mûtwillen mitt sômlichen armen xellen.
Der saltzherr und andere Baßler wüssend wol vonn dem handel.
So könnend üch zôuger diß brieffs wol berichten.
Thund üwernn mûglichen flyß, pitt ich.
Sind gott befolhen.

22. aprilis 1534.

Heinrych Bullinger, üwer getruwer.

Dem wolgelerten frommen und achtbarnn herren Oswalden Myconien, prædicanten zum domstift Basel, sinem günstigen lieben herren unnd brüder.